

PRIMIZ IN MERCHWEILER

von Dr. Helmut Freis †

Ein besonderes Geschenk des Himmels mitten in dem Jahr, in dem die weltliche Gemeinde ihre 700-Jahrfeier beging, erhielt die katholische Pfarrgemeinde Merchweiler „Zur Rosenkranzkönigin“. Seit ihrer Konstituierung im Jahre 1895 hatte sie 12 Pfarrer und Geistliche hervorgebracht, die die Menschen dem Volke Gottes zuführen, den Sünder mit Gott versöhnen und in der Messfeier das Opfer Christi darbringen¹⁾. Aber seit 50 Jahren hatte kein Sohn aus der Gemeinde die Priesterweihe empfangen, obwohl noch um die Jahrhundertwende „die katholische Familie den höchsten Wert darauf legt(e), wenn der Sohn es zum Geistlichen“ brachte²⁾. Unter diesen Umständen muss man es als besondere Zugabe zur 700-Jahrfeier betrachten, dass am 7. Juli 1991 Stephan Gerber, ein Sohn unserer Gemeinde, die Primiz beging.

Stephan Gerber wurde am 7.12.1960 als zweiter Sohn der Eheleute Lothar Gerber und Gerda geb. Dörr geboren. Nach dem Besuch der Volksschule ging er auf die Neunkircher Kreisrealschule. Am 29. August 1977 begann er eine Lehre als Zahntechniker. So schien vorläufig kein Weg zu seinem späteren Beruf zu führen. Aber Gott geht bei der Berufung seiner Priester nicht immer den kürzesten Weg. Stephan Gerber war nach dem Empfang der ersten Heiligen Kommunion unter die Messdiener aufgenommen worden und hatte in der Jugend gearbeitet. Eine Neigung zum Priesterberuf hatte die Erziehung in einem tiefreligiösen Elternhaus verstärkt. In der Pfarrbibliothek hatte er sich eine vertiefte religiöse Kenntnis verschafft und öfters mit Schwester Ehrentrudis über kirchliche Berufe gesprochen. Noch mitten in der Lehre reifte in ihm der Entschluss, sich ganz in Gottes Dienst zu stellen. Von dem Beginn des Studiums hielten ihn fehlende Sprachkenntnisse, Latein und Griechisch, und das fehlende Abitur ab. Durch Vermittlung von Pfarrer Gies wurde Stephan Gerber ins Erzbischöfliche Abendgymnasium Neuss/Köln aufgenommen; der Anfang gestaltete sich besonders aufreibend, da er noch am 8. September 1979 seine letzte Prüfung als Zahntechniker abschloss. Nach dem Abitur am 9. Dezember 1983 begann er zu Ostern des folgenden Jahres sein Studium in Trier. An der Universität Trier studierte er vier Semester Philosophie und Theologie; im Sommersemester 1986 und im Wintersemester 1986/87 war er an der Universität eingeschrieben, bevor er ins Priesterseminar nach Trier zurückkehrte. Hier wurde er am 10.2.1990 zum Diakon geweiht und war dann in Neuwied tätig. Am 6. Juli 1991 wurde er zusammen mit zehn anderen Mitbrüdern im Hohen Dom zu Trier von Bischof Hermann-Josef Spital zum Priester geweiht.

Zu diesem Festtag waren bereits zwei Busse aus Merchweiler nach Trier gefahren. Der große Festtag für den Primizianten und seine Gemeinde war Sonntag, der 7. Juli. Um 9:30 Uhr wurde der Neupriester von seinem Elternhaus in der Allenfeldstraße abgeholt. Der Kirchenchor und der Musikverein begrüßten ihn mit Vorträgen. Dann wurde der Primiziant in Begleitung von zehn weiteren Geistlichen, darunter der frühere Pfarrer J. Meffert, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung durch festlich geschmückte Straßen in einer feierlichen Prozession zur Kirche geleitet, wo er seine erste heilige Messe feierte. Die Festpredigt zum Primizspruch des Neugeweihten – es waren die Worte bei Lukas 24, 30 ff. – hielt der Spiritual des Trierer Priesterseminars Dr. Felix Genn.

Zur großen Gratulationsfeier fand man sich im Kindergarten ein. Hier überbrachten Pfarrer Gies, die Vertreter der Pfarrgemeinde und der kirchlichen Vereine ihre

Glückwünsche. Diesen schlossen sich Pfarrer Waldura von der evangelischen Kirchengemeinde und die Vertreter der Gemeinde und der Schule an.

Zum Mittagessen war die Pfarrgemeinde in den Hof des Vereinshauses eingeladen. Dort hatte die Feuerwehr ein Essen mit Kaiserbraten und Kraut vorbereitet. Zum Nachmittag gab es reichlich Kaffee und Kuchen. Der Festtag wurde mit einer feierlichen Vesper mit Ausstellung des Primizsegens abgeschlossen.

Anmerkungen:

- 1) *Conc. Vat. II presbyterorum ordinis 5*
- 2) *Ausspruch des Vorsitzenden der Bergwerksdirektion Ewald Hilger im Jahre 1903 zitiert bei Kl.-M. Mallmann, Die neue Attraktivität des Himmels. Kirche, Religion und industrielle Modernisierung. In: Industriekultur an der Saar, hrsg. von R. von Dülmen (München 1989), S. 250*

Quelle:

Freis, H. (1991): Primiz in Merchweiler. In: Gemeinde Merchweiler in Verbindung mit dem Heimat- und Verkehrsverein Merchweiler (Hg.) (1991): Merchweiler Heimatblätter 1991. 11. Ausgabe. Merchweiler: Eigenverlag. S. 139-142.